

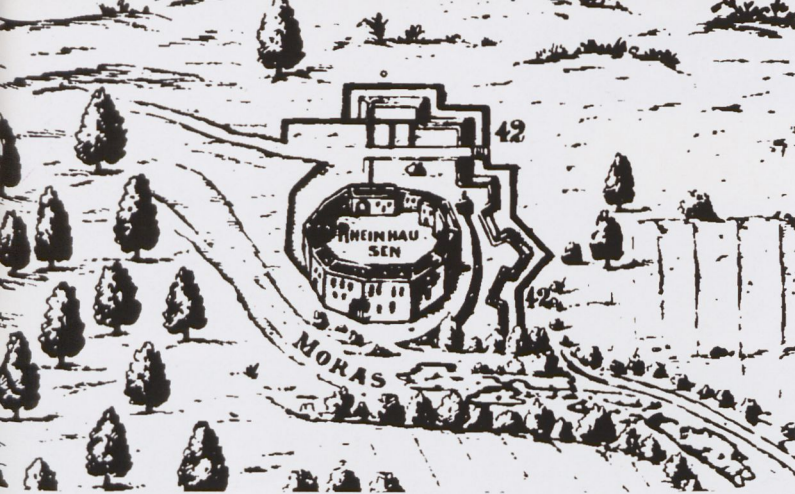
MITTELALTER

OSTSTADT



49.474417 | 8.481600

///CESTIK.UMWELT.RÄUME



◀ Ein Belagerungsplan Mannheims von 1622 zeigt die früheste Darstellung der Burg „Rheinhausen“

21 ▶ EINE ZOLLBURG AUF DEM TROCKENEN

Dort, wo heute der Neckarauer Übergang die Eisenbahngleise überspannt, vereinigten sich im Mittelalter die Flussläufe von Rhein und Neckar. Auf dem nördlichen Hochufer im Bereich Burgstraße/ Krappmühlstraße wurde im 12. Jahrhundert die Burg Hausen mit dem Ziel errichtet, bei Schifffahrern für die Durchreise einen Zoll zu erheben. Im 13. Jahrhundert veränderte sich der Lauf von Rhein und Neckar, die Zollburg saß plötzlich auf dem Trockenen und büßte ihre ursprüngliche Funktion ein. Als Gutshof fand sie eine neue Nutzung. Die früheste bildliche Darstellung der Burg stammt aus dem 17. Jahrhundert und zeigt eine zwölfeckige, wehrhafte Anlage ohne Turm, die als Rheinhausen bezeichnet wird. Im 18. Jahrhundert verschwindet sie dann vollends. Schon eine Karte von 1780 zeigt an der Stelle nur noch einen als Hirtenhäuschen markierten rechteckigen Punkt inmitten einer halbkreisförmigen Anlage. [KW]

◀ Die Karte von 1780 zeigt das Hirtenhaus an der Stelle der alten Zollburg und wie sich Rhein und Neckar verschoben haben



STRASSENBAHN 1 BIS KRAPPMÜHLSTRASSE.
WEITER ZU FUSS CA. 2 MIN DER STRASSE
FOLGEND.